

Presseinformation

008/2024 Halle (Saale), 31.01.2024

Sperrfrist 09:55 Uhr beachten

Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt: Moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz Wintereinbruchs

Arbeitslosenquote liegt bei 8,0 Prozent +++ Arbeitgeber melden im Januar 3.100 neue Stellen +++ Bei den Arbeitsagenturen sind 19.900 Stellenangebote gelistet +++ Behrens: „Der Anstieg der Arbeitslosigkeit über den Jahreswechsel betraf Männer mehr als Frauen und Ältere mehr als Jüngere. Arbeitgeber sind weiter zurückhaltend mit neuen Stellenmeldungen. Das wirkt sich nunmehr auch auf den Bestand an Stellen aus, der im Vergleich der Vormonate zurückgeht.“

Die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt ist im Januar 2024 saisonbedingt angestiegen. So waren im Januar 88.100 Arbeitslose registriert, 5.800 mehr als im Vormonat (+7,0 Prozent). In den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren 5.400 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, knapp 800 mehr als im Januar 2023. Im Januar 2023 zählten die Arbeitsagenturen im Land 85.800 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote lag in diesem Berichtsmonat bei 8,0 Prozent. Zum Vergleich: Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2023 bei 7,8 Prozent. Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt im aktuellen Berichtsmonat unter den Quoten von Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Bremen.

Langzeitarbeitslosigkeit steigt

Im Berichtsmonat waren rund 32.800 Männer und Frauen länger als ein Jahr ohne Arbeit und galten daher als langzeitarbeitslos. Das waren rund 1.100 mehr als im Dezember und 2.400 mehr als im Januar 2023. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt aktuell in Sachsen-Anhalt 37,2 Prozent, im Dezember 2023 waren es 38,4 Prozent.

„Wie üblich im Januar steigt die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt, auch wenn der Anstieg der Arbeitslosigkeit geringer ausfällt als in den vergangenen Jahren. Der saisonale Anstieg hat mehrere Gründe: Zum einen enden befristete Beschäftigungsverhältnisse oder auch Verträge von Saisonkräften nach dem Weihnachtsgeschäft im Handel und im Gastgewerbe oft zum Jahresende. Zum anderen gehen witterungsabhängige Branchen in die Winterpause. Es mussten sich vor allem Männer aus der Baubranche und den Außenberufen arbeitslos melden. Arbeitgeber sind weiter zurückhaltend mit neuen Stellenmeldungen. Das wirkt sich nunmehr auch auf den Bestand an Stellen aus, der im Vergleich der Vormonate zurückgeht. Die hohen finanziellen Belastungen und die unsichere geopolitische Lage erschweren weiter das Investitionsgeschäft. Insofern erleben wir aktuell keine auffällige Entwicklung am Arbeitsmarkt, zumal der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften immer noch hoch ist. Mit fast 20.000 freien Stellen stehen die Chancen auf Arbeit für die Menschen in Sachsen-Anhalt relativ gut. Mit dem Blick auf das vor uns liegende Jahr liegt unser Augenmerk darauf, die Herausforderungen, die die demografische Entwicklung und der Strukturwandel mit sich bringen, gemeinsam mit unseren Partnern am Arbeitsmarkt anzugehen und vor allem im Bereich Qualifizierung und Fachkräftegewinnung zu unterstützen“, erklärte der Vorsitzende der Geschäftsführung der BA-Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen, Markus Behrens.



Einstellungen und Entlassungen

Knapp 8.600 Menschen meldeten sich im Januar aus einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt arbeitslos. Das waren 2.000 mehr als im Vormonat und 300 weniger als im Januar 2023. Die meisten Arbeitslosmeldungen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kamen aus dem Baugewerbe (1.115), gefolgt von wirtschaftlichen Dienstleistungen (1.050), dem Handel/ Instandhaltung/Reparatur von Kfz (951), dem verarbeitenden Gewerbe (802) und der Arbeitnehmerüberlassung (724) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (671). 3.850 arbeitslose Männer und Frauen fanden eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, das waren fast 300 mehr als im Vormonat und 500 mehr als vor einem Jahr.

Die Arbeitgeber meldeten im Berichtsmonat 3.000 neue Stellen, das waren fast 700 weniger als im Vormonat und über 200 mehr als vor einem Jahr. Rund 21 Prozent der neu gemeldeten Stellen kamen aus dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, 12 Prozent aus den freiberuflichen wissenschaftlich/technischen Dienstleistungen, 12 Prozent aus dem verarbeitenden Gewerbe und 14 Prozent aus dem Handel/Instandhaltung/ Reparatur von Kfz.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung geht zurück

Stand November 2023 waren laut Hochrechnung in Sachsen-Anhalt 806.800 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren 100 mehr als im Oktober 2023 und fast 3.000 weniger als im November 2022.

Kurzarbeit: Anzeigen und realisierte Kurzarbeit

Die Arbeitsagenturen registrierten im Januar 65 Anzeigen für 1.200 Beschäftigte. Im Dezember waren es 50 Anzeigen für 800 Beschäftigte. Besonders betroffen waren im Berichtsmonat die Baustellenvorbereitung/Ausbaugewerbe mit 10 Anzeigen für 150 Beschäftigte und die Herstellung von Metallerzeugnissen mit 10 Anzeigen für 130 Beschäftigte. Betrachtet man die tatsächlich realisierte Kurzarbeit, so waren nach ersten Hochrechnungen im Oktober 2023 rund 4.100 Beschäftigte in 120 Betrieben in Kurzarbeit. Rein rechnerisch waren damit im Oktober 0,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt von Kurzarbeit betroffen, das waren 0,2 Prozentpunkte mehr als im September 2023.

Unterbeschäftigung steigt

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die Teilnehmer in Maßnahmen sind oder einen Sonderstatus (etwa kurzfristige Arbeitsunfähigkeit) innehaben und damit nicht als arbeitslos zu zählen sind. Die Zahl der Menschen in Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) lag im Januar 2024 bei 116.300. Das waren 4.000 mehr als im Vormonat und 350 mehr als im Vorjahresmonat. Die Unterbeschäftigungsquote lag bei 10,4 Prozent. Das waren 0,4 Prozentpunkte über dem Vormonat.

Grundsicherung – weniger erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Jobcenter in Sachsen-Anhalt betreuten im Berichtsmonat insgesamt rund 127.700 erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Das waren 900 mehr als im Vormonat und 1.900 weniger als vor einem Jahr. Insgesamt kamen 14.300 erwerbsfähige Personen aus der Ukraine, rund 450 mehr als vor einem Jahr.

Der Stichtag für die Bestandszählung von Personen in der Arbeitsmarkt-, Grundsicherungs- und Förderstatistik war am 15.01.2024.



Service für Hörfunkredaktionen: O-Töne von Markus Behrens finden Sie hier:

<https://www.ba-mediaboard.de/media-share/external/share/7ce10232-b1ca-42a6-a425-8c37dc49f17a>



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Sachsen-Anhalt-Thüringen

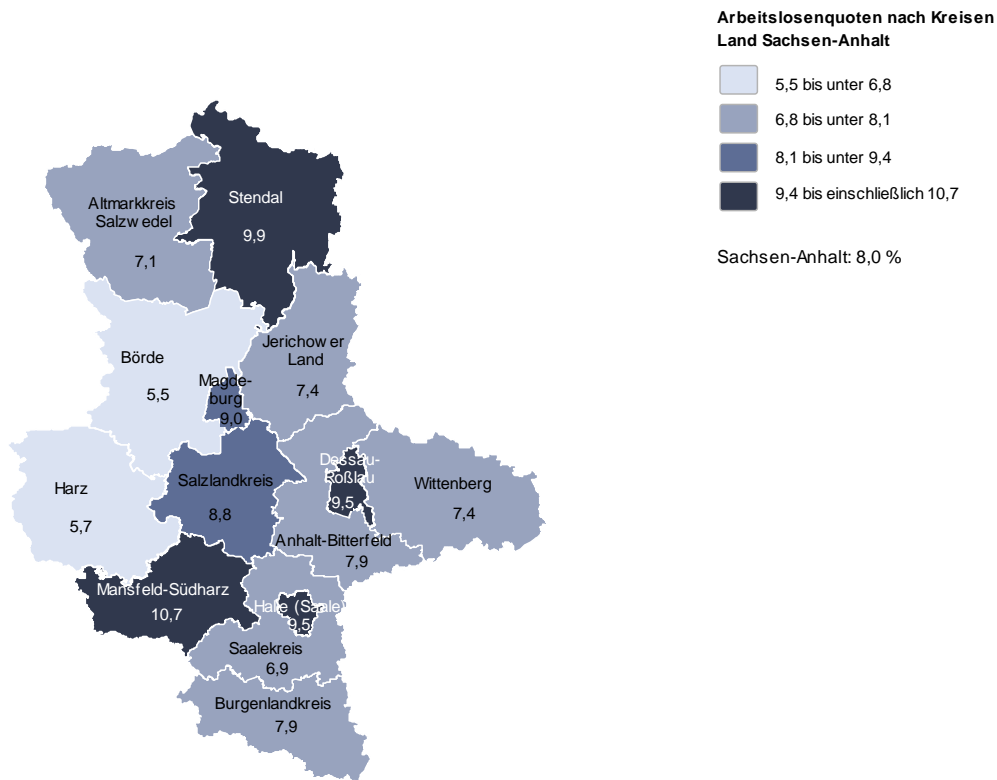
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen
Frau-von-Selmnitz-Str. 6
06110 Halle (Saale)

Team Kommunikation
Pressesprecher
Marion Kopelke Tel.-Nr. 0345 1332 478
Uta Mayer Tel.-Nr. 0345 1332 473
Sachsen-Anhalt-Thüringen.PresseMarketing@
arbeitsagentur.de

Eckwerte des Arbeitsmarkts in Sachsen-Anhalt Januar 2024

Merkmale	Jan 2024	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾	
		absolut	in %	absolut	in %
Bestand an Arbeitsuchenden					
Insgesamt	140.629	758	0,5	-946	-0,7
Bestand an Arbeitslosen					
Insgesamt	88.136	5.769	7,0	2.414	2,8
57,1% Männer	50.284	3.573	7,6	1.782	3,7
42,9% Frauen	37.852	2.196	6,2	632	1,7
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	7.905	458	6,2	567	7,7
2,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	1.920	19	1,0	274	16,6
37,5% 50 Jahre und älter	33.007	2.421	7,9	1.246	3,9
27,7% dar. 55 Jahre und älter	24.405	1.812	8,0	1.853	8,2
37,2% Langzeitarbeitslose	32.768	1.121	3,5	2.413	7,9
4,5% Schwerbehinderte Menschen	3.931	150	4,0	-8	-0,2
19,6% Ausländer	17.265	1.100	6,8	1.587	10,1
Zugang an Arbeitslosen					
Insgesamt	18.533	1.392	8,1	1.171	6,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	8.643	2.052	31,1	-293	-3,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	3.305	-666	-16,8	825	33,3
seit Jahresbeginn	18.533	x	x	1.171	6,7
Abgang an Arbeitslosen					
Insgesamt	12.776	-2.342	-15,5	1.295	11,3
dar. in Erwerbstätigkeit	3.848	282	7,9	527	15,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	2.432	-1.193	-32,9	433	21,7
seit Jahresbeginn	12.776	x	x	1.295	11,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf					
alle zivilen Erwerbspersonen	8,0	x	x	x	7,8
dar. Männer	8,6	x	x	x	8,3
Frauen	7,4	x	x	x	7,3
15 bis unter 25 Jahre	8,2	x	x	x	8,0
15 bis unter 20 Jahre	7,2	x	x	x	6,5
50 bis unter 65 Jahre	7,5	x	x	x	7,2
55 bis unter 65 Jahre	8,3	x	x	x	7,7
Ausländer	24,8	x	x	x	26,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,6	x	x	x	8,3
Unterbeschäftigung²⁾					
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	98.879	5.171	5,5	106	0,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	115.769	4.087	3,7	240	0,2
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	116.307	4.124	3,7	350	0,3
Unterbeschäftigungsquote	10,4	x	x	x	10,4
Leistungsberechtigte²⁾					
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	28.756	4.462	18,4	3.440	13,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	127.729	893	0,7	-1.895	-1,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	41.001	570	1,4	-1.690	-4,0
Bedarfsgemeinschaften	99.908	-141	-0,1	-2.699	-2,6
Gemeldete Arbeitsstellen					
Zugang	3.042	-690	-18,5	222	7,9
Zugang seit Jahresbeginn	3.042	x	x	222	7,9
Bestand	19.846	-13	-0,1	-765	-3,7

Kreisdaten Sachsen-Anhalt Januar 2024



Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen	Bestand an Arbeitslosen	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote		
		Vormonat		Vorjahresmonat		in %	Veränderung gegenüber ...	
		absolut	in %	absolut	in %		in %-Punkten	
						Vormonat	Vorjahresmonat	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Sachsen-Anhalt	88.136	5.769	7,0	2.414	2,8	8,0	0,5	0,2
Dessau-Roßlau, Stadt	3.625	278	8,3	372	11,4	9,5	0,7	1,0
Halle (Saale), Stadt	11.501	555	5,1	289	2,6	9,5	0,4	0,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	11.333	565	5,2	809	7,7	9,0	0,5	0,6
Altmarkkreis Salzwedel	3.034	124	4,3	-25	-0,8	7,1	0,3	-0,1
Anhalt-Bitterfeld	6.005	479	8,7	-14	-0,2	7,9	0,6	-
Börde	4.959	403	8,8	80	1,6	5,5	0,4	-
Burgenlandkreis	7.020	519	8,0	524	8,1	7,9	0,6	0,7
Harz	5.876	590	11,2	-78	-1,3	5,7	0,5	-0,1
Jerichower Land	3.335	238	7,7	-80	-2,3	7,4	0,5	-0,2
Mansfeld-Südharz	6.825	392	6,1	67	1,0	10,7	0,7	0,1
Saalekreis	6.602	368	5,9	302	4,8	6,9	0,4	0,3
Salzlandkreis	7.987	504	6,7	-100	-1,2	8,8	0,5	-0,1
Stendal	5.385	396	7,9	153	2,9	9,9	0,7	0,3
Wittenberg	4.649	358	8,3	115	2,5	7,4	0,5	0,2

Erstellungsdatum: 29.01.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 155520

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit